



12. Sitzung vom 10. Juni 2024, Geschäft Nr. 204 im Protokoll
des Gemeinderates

204 **36.05.3** **Ortsbus**
Angebotsweiterung öffentlicher Verkehr / Einführung Ortsbus /
Diskussion

Ausgangslage

Das Gemeindegebiet von Egg ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖV) mit den sechs Stationen (Esslingen, Emmat, Langwies, Egg, Hinteregg und Neuhaus) der Forchbahn S18 sowie den vier Haltestellen (Lieburg, Loogarten, Esslingen und Oberesslingen) der Buslinie 842 der VZO erschlossen. Diese Linien sind insbesondere während den Hauptverkehrszeiten gut ausgelastet.

Die fehlende ÖV-Anbindung des Pfannenstiels sowie der Badi Egg und das Fehlen einer Querverbindung mit dem öffentlichen Verkehr von Meilen nach Uster mit Anbindung von Egg wurden im Rahmen der Zukunftswerkstatt des Projekts EHG+ und aus der Bevölkerung etliche Male bemängelt. Auch die Idee eines Ortsbusses wurde dabei aufgegriffen.

Nun hat in diesem Zusammenhang die Egg Taxi & Limousine GmbH mit Schreiben vom 4. April 2024 eine Bewerbung mit Offerte für einen Ortsbus eingereicht.

Ortsbus

Als Ortsbus möchte die Egg Taxi & Limousine GmbH einen Kleinbus der Marke Renault Master einsetzen, welcher Platz für bis zu 16 Personen bietet. Ab dem Bahnhof Egg sollen wochentags von Montag bis Freitag zwischen 5.15 Uhr und 20.30 Uhr die Brunnenwiese, die Fischerstrasse und der Sportplatz Schürwies drei Mal pro Stunde angefahren werden. Fünf Mal pro Tag (9.30 Uhr, 11.30 Uhr, 13.30 Uhr, 14.30 Uhr und 16.30 Uhr) sollen auch der Vordere Pfannenstiel und die Hochwacht bedient werden. Der Fahrplan des Ortsbusses ist auf die Forchbahn und auf die Buslinie 922, Meilen, Bahnhof – Vorderer Pfannenstiel, abgestimmt. Bei den Haltestellen sollen Tafeln mit den Fahrzeiten aufgestellt werden.

Kosten

Grundsätzlich sind die Kosten abhängig von den Einsatzzeiten der Chauffeure und der Fahrzeuge. Für den Betrieb des Ortsbusses gemäss Vorschlag jeweils von Montag bis Freitag 5.15 Uhr bis 20.30 Uhr entstehen jährliche Kosten von rund Fr. 180'000. Diese sind vollumfänglich von der Gemeinde zu tragen. Bei einer Ausdünnung des Fahrplanes oder der Reduzierung auf die Hauptverkehrszeiten könnten die Kosten noch etwas gesenkt werden.

Erwägungen

Das Gemeindegebiet Egg weist aufgrund der Topographie am Pfannenstiel eine Hanglage auf. Mit dem Ortsbus kann ein Teilgebiet mit dem öffentlichen Verkehr besser abgedeckt werden. Insbesondere kann auch eine Verbindung Uster – Meilen angeboten werden. Diese Kombination ist für den Pendler- aber auch den Freizeitverkehr rund um den Pfannenstiel und zum Greifensee attraktiv.



Ein Betrieb des Ortsbusses als Teil des Regelangebotes des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) kommt gemäss § 4 Abs. 1 der Verordnung über das Angebot im öffentlichen Personenverkehr (Angebotsverordnung) nicht in Frage. Aus diesem Grund sind die gewünschten Linien als § 20 des Gesetzes über den öffentlichen Personenverkehr (PVG) zu bestellen und entsprechend durch die Gemeinde zu finanzieren.

Im Jahr 2019 wurde die Einführung zusätzlicher Buslinien in der Gemeinde Egg mit den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ) bereits abgeklärt. Dabei wurde der Vorschlag zur Verlängerung der Buslinien 701 (Zürich, Klusplatz – Maur, See) oder 743 (Stettbach, Bahnhof – Maur, See) über Rällikon nach Uster nachgefragt. Dieser Vorschlag wurde von der VBZ abgelehnt, da beide Linien bereits heute relativ langlaufend sind und die zu erwartende Nachfrage die entstehenden Mehrkosten nicht rechtfertigt. Auch eine neue Busverbindung von Meilen über Egg nach Uster wurde angefragt. Die Route über die Pfannenstielstrasse müsste aufgrund der engen Platzverhältnisse und des Lastwagenfahrverbots mit Kleinfahrzeugen bedient werden. Gemäss Angaben der VBZ betragen die Kosten für einen täglichen Stundentakt von 6.00 Uhr bis 21.00 Uhr mit einem Kleinbus rund Fr. 750'000. Bei einem Halbstundentakt wären es entsprechend rund Fr. 1,7 Millionen. Die Linie über die Stucki-/Meilenerstrasse ist mit Standardbussen befahrbar. Es müsste mit Kosten von rund Fr. 950'000 bei einem Stundentakt bzw. Fr. 1,9 Millionen bei einem Halbstundentakt bei einem täglichen Betrieb von 6.00 Uhr bis 21.00 Uhr gerechnet werden. Für die Erschliessung des Pfannenstiels für den Freizeitverkehr von Uster und Egg wurde auch ein reiner Wochenendbetrieb überprüft. Würde das Angebot an den Wochenenden von Mai bis Oktober jeweils von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr betrieben werden, entstünden gemäss VBZ Kosten von rund Fr. 180'000 (Stundentakt) bzw. Fr. 360'000 (Halbstundentakt). Bei einem ganzjährlichen Wochenendbetrieb würden Kosten von rund Fr. 250'000 (Stundentakt) bzw. Fr. 500'000 (Halbstundentakt) entstehen.

Der Modal-Split in der Gemeinde Egg hat seit 2013 unverändert einen Anteil von lediglich 16 % am öffentlichen Verkehr und von 84 % am motorisierten Individualverkehr (MIV). Mit der Einführung eines Ortsbusses kann der ÖV-Anteil vermutlich etwas erhöht werden. Allerdings müssen die Kosten von Fr. 180'000 pro Jahr während mindestens drei Jahren vollumfänglich durch die Gemeinde finanziert werden. Der ZVV verlangt eine Kostendeckung von mindestens 30 % damit die Linie als Verbundangebot aufgenommen und finanziert werden kann.

Auch bei kürzeren Betriebszeiten würden die Kosten nur marginal tiefer ausfallen. Die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) als marktverantwortliches Unternehmen beurteilen die Wirtschaftlichkeit unabhängig von der Finanzierungsart als fraglich. In Stäfa wurde im Jahr 2009 der Versuchsbetrieb mit einer neuen Buslinie vom Bahnhof zu den Sportanlagen im Froberg wegen zu geringer Nachfrage nach einem Jahr wieder eingestellt. Auch in Hinwil musste gemäss VZO ein Versuchsbetrieb mit einem Ortsbus wegen mangelnder Benützung nach kurzer Zeit wieder aufgegeben werden. Die VZO rät vor der Einführung eines Ortsbusses zu einer fachlichen Beurteilung durch ein ausgewiesenes Verkehrsplanungsbüro. Zudem rät sie, das Angebot am Anfang ausschliesslich auf die Pendler auszurichten und damit auf die Hauptverkehrszeiten (6.00 Uhr – 8.30 Uhr und 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr) zu beschränken. Die Nachfrage im Freizeitverkehr ist starken wetterabhängigen Schwankungen unterworfen.

Da der Ortsbus über mehr als zwei Wochen in Betrieb ist und nach einem regelmässigen Fahrplan fährt, gilt er als öffentlicher Verkehr. Damit einhergehend müssen auch die Haltestellen und die eingesetzten Fahrzeuge behindertengerecht sein. Ebenfalls ist das Angebot entsprechend zu publizieren und in das Leitsystem der VZO einzubinden. Die Tarife werden vom ZVV vorgegeben. Davon werden 10 % der Gesamtkosten an die Gemeinde rückvergütet.



Aus Sicht der VZO hat der vorgeschlagene Ortsbus einen marginalen Mehrwert und löst wahrscheinlich auch nur einen geringen Verlagerungseffekt auf den öffentlichen Verkehr aus. Aufgrund der geringen Nachfrage und dem niedrigen Kostendeckungsgrad ist von der Einführung eines Ortsbusses derzeit abzusehen. Die Gemeinde Egg muss aufgrund der finanziellen Verhältnisse sehr haushälterisch mit den vorhandenen Ressourcen umgehen. Der Versuchsbetrieb mit einem Ortsbus würde Kosten in der Höhe von mehr als einer halben Million Franken bedeuten.

Bereits im Rahmen des Projektes EHG+ wurde eine Angebotserweiterung des öffentlichen Verkehrs geprüft. Dies wurde vor allem aus finanziellen Gründen wieder verworfen.

Aus den oben dargelegten Gründen ist auf den Ortsbus vorerst zu verzichten.

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Auf die Einführung eines Ortsbusses in Egg wird aus Kostengründen verzichtet.
2. Dieser Beschluss ist öffentlich.
3. Mitteilung an:
Bau und Sicherheit
 - Egg Taxi & Limousine GmbH, Serhad Ermis, Gewerbestrasse 9, 8132 Egg
 - VZO AG, Binzikerstrasse 2, 8627 Grüningen
 - KÖVUP, c/o Gemeindeverwaltung Zollikon, Bergstrasse 20, 8702 Zollikon
 - Hochbauvorsteherin■ 36.05.3

rru

8132 Egg

Versand:

18. Juni 2024

Gemeinderat Egg

Der Präsident-Stv.:


Markus Ramsauer

Der Schreiber:


Tobias Zerobin